



KASSELER
INSTITUT
FÜR
SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG

Seit 1997 das erste systemische
Weiterbildungsinstitut in der Kasseler
Goethestraße

Das Kasseler Institut

Für Systemische Therapie und Beratung e.V.

Wer sind wir?

1997 wagten wir die Gründung des ersten systemischen Instituts in Nordhessen. Dieser Pioniergeist begleitet uns weiterhin getreu dem systemischen Motto „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“. So entwickeln wir Bewährtes stetig weiter, bleiben neugierig und integrieren neue Konzepte und Ideen.

Die interdisziplinäre Erfahrung und Kompetenz unseres qualifizierten und zertifizierten Lehrtherapeut*innenteams ermöglicht uns, die große Vielfalt systemischen Denkens und Arbeitens authentisch und professionell zu vermitteln.

Was wollen wir erreichen?

Systemisches Denken und Arbeiten ist unsere Leidenschaft. Wir wollen Wissen vermitteln und die Bedeutungsvielfalt des Begriffs „Systemisch“ kreativ mit Leben füllen. Dabei machen wir die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von systemischen Konzepten in verschiedenen Bereichen des Lebens und Arbeitens erfahrbar.

Unser zentrales Anliegen ist die Vermittlung der Fähigkeit, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, deren Wechselwirkungen zu sehen und in ihrem Kontext zu verstehen. Basierend auf systemischen Ideen und Konzepten bieten wir die nötigen Werkzeuge für ein erfolgreiches Steuern von Prozessen in der Praxis an.

Nicht zuletzt beflügelt uns die Vorstellung, Menschen dabei zu unterstützen, ein zufriedeneres, stimmigeres Leben zu führen. Wir ermöglichen persönliches Wachstum, neue Perspektiven und Wege zur Veränderung.

Liebe Leser*innen,

Lernen heißt manchmal: stolpern, lachen, nachdenken, wieder aufstehen. Ob in Beratung, Therapie oder im Alltag – immer wieder geraten wir in Situationen, die unbequem sind oder uns ratlos machen. Und genau dort entstehen oft die besten Ideen und Begegnungen.

Unser Weiterbildungsprogramm 2026 lädt Sie ein, solche Stolpersteine neugierig anzuschauen – und vielleicht sogar mit einem Augenzwinkern. Denn Themen wie Scham, Aggression oder Scheitern mögen schwer klingen, doch sie bergen viel Lernstoff, Bewegung und auch Leichtigkeit.

Neben den bewährten Weiterbildungen erwarten Sie neue Seminare, etwa zum „Systemischen Aggressions-Management“, zu „Gefühlserbschaften“ oder zur Selbstfürsorge mit PEP®.

Besonders hinweisen möchten wir auf drei Vorträge: Claude-Hélène Mayer verbindet Ikigai und systemisches Denken, Stephan Marks spricht über Scham, und Mirko Zwack ermutigt zum „gescheiterten Scheitern“.

Wir laden Sie ein, in diesem Heft zu stöbern und Neues zu entdecken – und freuen uns sehr, wenn Sie 2026 mit uns unterwegs sind.



Ihre Neda Mohagheghi
und das Team des Kasseler Instituts
für Systemische Therapie und Beratung

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildungen

Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	8
Systemische Beratung	18
Systemische Supervision	20
Systemisches Elterncoaching	26
Systemische Paartherapie und Paarberatung	30
Systemaufstellungen für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting	38
Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	44
Leiten und Führen in sozialen Organisationen	50
Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	52

Seminare

Scham – die tabuisierte Emotion	60
Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – Systemische Basics in der Arbeit mit Paaren – online	62
HIRNgeküsst. – Umgang mit hinderlichen Glaubenssätzen	64
Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	66
Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	68
Einführung in die Arbeit mit Systemaufstellungen	70

„Systemisches Aggressions-Management“ SAM-I Grundkurs	72
Selbstfürsorge mit PEP®	74
Gefühlserbschaften – der missing link in Therapie, Coaching und Beratung	76
Systemisch fundiert, Emotionsfokussiert optimiert!	78
Der Körper trägt die Last und die Lösung	80
Affektive Kommunikation in Therapie und Beratung	82

Vorträge

Claude-Hélène Mayer: Systemische Wege zum Ikigai: Sinnfindung in einer komplexen Welt	86
Dr. Stephan Marks: Scham - Die tabuisierte Emotion	88
Mirko Zwack: Gescheiter Scheitern: Systemische Ideen für ein existentielles Problem	90

Institutsleitung / Organisationsteam	92
Weiterbildungsteam	93
Gastdozent*innen	98
Zertifizierungen	104
Förderungen	105
Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen	106



**Wir unterstützen
Menschen dabei,
sich selbst und
andere wachsen
zu lassen**

Weiterbildungen

In unseren Weiterbildungen vermitteln wir wissenschaftlich fundiert systemische Konzepte, Haltungen und praxisnahe Werkzeuge. Unsere Stärke ist hierbei unser gewachsenes, interdisziplinäres Weiterbildungsteam. Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz unserer zertifizierten Lehrtherapeut*innen ist die Basis für die Vermittlung zeitgemäßer Methoden, Techniken und Werkzeuge, mit denen unsere Teilnehmer*innen ihre anspruchsvollen beruflichen Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

Nachhaltiges Lernen benötigt gute Bedingungen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, eine wertschätzende, inspirierende, offene und verbindliche Lernatmosphäre zu schaffen. Wir wecken gern die Neugier auf und die Freude am Lernen - und widerstehen dem Trend von „schneller, kürzer, flacher“. Denn erfolgreiches Lernen und andauernde persönliche und fachliche Weiterentwicklung braucht: Zeit!

Lernen Sie uns und unsere Weiterbildungen bei einem Infoabend (online oder in Präsenz) kennen. Der QR-Code führt Sie zu allen aktuellen Terminen. Wir freuen uns auf Sie!



Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss Systemische Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:
Grundkurs
5 Seminare à 3 Tage
1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
2. Weiterbildungsabschnitt:
Praxiskurs
7 Seminare à 2 Tage
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:
Fortgeschrittenenkurs
5 Seminare à 3 Tage
1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteur*innen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungsvielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie mit den Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vertraut und veranschaulichen diese durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem selbstreflexiven Teil die Genogramarbeit praktisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des Einführungskurses an alle, die sich gerne orientieren möchten, was systemisches Denken und Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben. Sollten Sie sich für die Teilnahme an der Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung oder für die Weiterbildung Systemische Beratung entscheiden, so zählen die Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 09.–11.02.2026 mit Ute Sauerzapf
09.–11.03.2026 mit Neda Mohagheghi
07.–09.09.2026 mit Neda Mohagheghi
21.–23.10.2026 mit Andreas Wahlster

Kosten: € 290,-

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der Systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen. Die theoretischen Grundlagen werden durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen und praktischen Arbeiten ergänzt. Damit ermöglichen und fördern wir erste systemische Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftragsklärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext, Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen analog der entwicklungsorientierten Familientherapie

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*innen

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiesekonzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus, triadische Muster, Lebenszyklusmodell

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunft- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten, Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln

Termine: Grundkurs 39

1. Seminar: 20.–22.04.2026
2. Seminar: 04.–06.06.2026
3. Seminar: 24.–26.08.2026
4. Seminar: 04.–08.10.2026
5. Seminar: 10.–12.12.2026
6. Seminar: 08.–10.02.2027

Termine: Grundkurs 40

1. Seminar: 16.–18.11.2026
2. Seminar: 13.–15.01.2027
3. Seminar: 08.–10.03.2027
4. Seminar: 19.–23.05.2027
5. Seminar: 24.–26.06.2027
6. Seminar: 06.–08.09.2027

Leitung: Andreas Wahlster **und/oder** Neda Mohagheghi **und/oder** Ute Sauerzapf

Kosten: € 2.950,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Grundkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte sprechen Sie uns an.

Leitung: Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Oliver Teufel **oder** Neda Mohagheghi **oder** Michael Lotze

Kosten: € 2.250,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familientherapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 3 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen oder Michael Lotze geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat es sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Semi-

nar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung: Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit: Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung

Die anderen drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen.

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- Solution Focus – lösungsfokussierte Gesprächsführung
- Systemische Therapie psychischer Probleme – psychische Störungen als menschliche Probleme
- Systemisches Handwerkszeug – erlebnisintensivierende und strukturierende Methoden
- Was tun, wenn sich nichts tut? – Zum Umgang mit Nichtveränderung

- Diagnosen und Zuschreibungen – Vom Umgang mit Krankheitsideen in systemischer Therapie
- Ambulante systemische Therapie süchtigen Trinkens

Termine: Beginn Kurs 34 ab 19.–21.02.2026

Leitung: Ingrid Voßler, Susanne Kolbe, Andreas Wahlster und Gastdozent*innen

Kosten: € 2.960,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Fortgeschrittenenkurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- ein berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSF-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



Ich bin frei, denn ich bin
einer Wirklichkeit nicht ausgeliefert,
sondern kann sie gestalten.

Paul Watzlawick

Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung ist eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss Systemische Beratung.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung Systemische Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Inhalte der Weiterbildung Systemische Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf [Seite 9](#) „Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung Systemische Beratung“ und die der „Weiterbildung Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind.

Schauen Sie bitte auf [Seite 10](#) in die Weiterbildungsinhalte des Einführungskurses, auf [Seite 11](#) sehen Sie die Themen des Grundkurses und auf [Seite 13](#)

können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung Systemische Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung Systemische Beratung

Nach Absolvierung der Ausbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.

Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung Systemische Supervision erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten. In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirksames Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für

alle Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubarer werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung Systemische Supervision richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen und Ärzt*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist ebenso für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf

- der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme
- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung
- Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte:

- Theorie und Methodik Systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreieckskontrakt
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate

- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozessen

In den Weiterbildungsseminaren lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire Systemischer Supervision kennen. Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbau-curriculum und setzt sich aus vier Elementen zusammen:

- Seminare: 6 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen, die Supervision der Supervision
- Intensivseminar Selbsterfahrung: 1 Seminar à 5 Tage

- Intevision und Literaturstudium: 50 Lerneinheiten à 45 Minuten
- Supervisionspraxis: 50 dokumentierte Lerneinheiten à 45 Minuten

Umfang: Insgesamt 300 Weiterbildungseinheiten/ Lerneinheiten

- Termine:**
1. Seminar 17.–19.02.2027
 2. Seminar 05.–07.04.2027
 3. Seminar 19.–21.05.2027
 4. Seminar 23.–27.08.2027
 5. Seminar 08.–10.11.2027
 6. Seminar 08.–10.12.2027
 7. Seminar 31.01.–02.02.2028

Leitung: Andreas Wahlster und
Walter Rösch

Kosten: € 3.760,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbildung von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten mit SG-/DGSG Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen können in begründeten Einzelfällen gemacht werden. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungsgespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemischer Supervisor / Systemische Supervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



Mit geballten Fäusten
kann man sich nicht
die Hände reichen.

Indira Gandhi

Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung Systemisches Elterncoaching erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können, und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten,

sehen sich einer immer größer werdenden Zahl von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, wenn sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung: Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung

- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fallsupervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern
- zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit

in Beratungsprozessen, Bündnisrhetorik und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzworfbildung der Helfer*innensysteme
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

Termine: 1. Seminar 12.–13.01.2026
 2. Seminar 05.–06.03.2026
 3. Seminar 16.–17.04.2026
 4. Seminar 11.–12.06.2026
 5. Seminar 20.–21.08.2026
 6. Seminar 22.–23.09.2026

Kosten: € 1.920.-
 zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemisches Elterncoaching“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebenden als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachenden bietet.

Systemische Paartherapie und Paarberatung

Die Nachfrage nach systemischer Paar- und Sexualtherapie hat in den letzten Jahren stark zugenommen, ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht.

Was könnte eine plausible Erklärung für dieses Phänomen sein? Komplexe gesellschaftlich-soziale Entwicklungen wirken auf Paare ein: Beispielsweise werden aktuell mehr als 50 % aller Ehen in deutschen Großstädten geschieden, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft ist ein gesellschaftliches Dauerthema. Die Ansprüche an Paarbeziehungen sind hoch. Paare bzw. Ehepaare stehen durch eigene und fremde unrealistische Erwartungsbelastungen enorm unter Druck.

Gleichzeitig, und damit zusammenhängend, ist die Inanspruchnahme von externer Hilfe „salonfähig“ geworden. Die Bereitschaft, hierfür auch finanziellen Aufwand zu betreiben, hat ebenfalls deutlich zugenommen.

Ziele der Weiterbildung

Beratung und Therapie von Paaren ist aus unserer Sicht viel mehr als eine Settingfrage. Sie ist ein eigenständiges und komplexes Praxisfeld mit besonderen Herausforderungen. Paartherapie erfordert spezifische Kenntnisse und Kompetenzen und stellt besondere Anforderungen an die Berater*innen/Therapeut*innen in Bezug auf Neutralität und die Fähigkeit, sich (gemeinsam mit den Paaren) auf Meta-Ebenen zu begeben.

Das Einnehmen der systemischen Perspektive, die Fähigkeit zur Kommunikation von Unterschieden, die Ausbalancierung von vielfältigen Einladungen des Paares und eine hohe Kompetenz zur Prozesssteuerung zeichnen das Profil erfolgreicher Paartherapeut*innen aus.

Wir bieten eine Weiterbildung in Paartherapie und Paarberatung an, die den Teilnehmer*innen diese beschriebenen Kompetenzen für das professionelle Handeln in der Arbeit mit Paaren vermittelt. Praxistaugliche Konzepte, Methodenwissen und nicht zuletzt eine herzliche Atmosphäre sind die rahmenden Eckpfeiler dieser Weiterbildung.

Weiterbildungsinhalte

In den einzelnen Seminaren erfolgt grundsätzlich ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und Praxis mit folgenden Elementen:

Theoretische Inputs, Anwendungsübungen, Supervision mitgebrachter Praxisfälle, Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Paar- und Beziehungserfahrung.

Systemtheoretische und konstruktivistische Ansätze sowie systemtherapeutisches Wissen bilden das Fundament dieser Weiterbildung. Das paartherapeutische Konzept, das der Weiterbildung zugrunde liegt, bezieht neben dem aktuellen gegenwärtigen Kontext des Paares auch deren Vergangenheitserfahrungen und ihre Zukunftsperspektiven mit ein.

Die Weiterbildungsinhalte sollen

- sensibilisieren für die Implikationen der therapeutischen Triade,
- helfen, ein klares Verständnis der eigenen Rolle als Therapeut*in oder Berater*in zu erarbeiten,

- eine Haltung von Respekt und Unvoreingenommenheit gegenüber Klient*innen sowie von Interesse und Wertschätzung gegenüber deren bisherigen Strategien vermitteln,
- die Fähigkeit für den Kontakt und die Begegnung mit den Paaren schulen,
- ein Spektrum von Interventionen, Techniken und kreativen Methoden vermitteln.

Neben dem umfassenden systemischen Bezugsrahmen fließen in die Weiterbildung und das paartherapeutische Konzept Ideen, Haltungen und Impulse aus körpertherapeutischen Modellen, aus alter Tradition der Achtsamkeitsphilosophie (Sensory Awareness) sowie aus den Potenzialen des nicht-choreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wozu Paartherapie? Paare auf der Suche
- Paare als soziale Systeme
- Paare als Sinn- und Kommunikationssysteme
- Unterscheidung von Liebesbeziehung und Partner*innenschaft
- Dynamik von Geben und Nehmen, innere Kontenführung und andere marktwirtschaftliche Aspekte von Paarbeziehungen
- Kybernetik II. Ordnung und die therapeutische Triade
- Einladungen zur Funktionsübernahme Zugänge, Strukturen und Modelle für das Verstehen von Paaren
- Intimität und Differenzierung: „Zwei sind nötig, damit eine*r sich kennen lernt“
- Sehnsuchtsdilemmata: Sehnsucht nach Intimität und Verschmelzung bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie und Unabhängigkeit
- Resonanz und Bindung in der Paarbeziehung
- Konfliktorganisation und Konfliktmuster bei Paaren

- „Unerledigtes aus der Herkunftsfamilie“ – Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- lebenszyklische Aspekte von Paarbeziehungen: „Natürliche Krisen“
- Sexualität und sexuelles Begehren in der Dauerbeziehung
- Sexuelle Lust und Lustlosigkeit
- „Untreue zur*zum Partner*in als Treue zu sich selbst?“ Außenbeziehungen und sonstiges Drittes
- Macht, Ohnmacht und Kontrolle – Gewalt in Paarbeziehungen
- Paare am Rande der Trennung, Trennungsambivalenzen

Methodische Schwerpunkte:

- Systemische Frageformen für Paartherapeut*innen: Unterscheidungskommunikation, Metakommunikation
- Externalisierungsgespräche erlebnisintensive Methoden und Übungen mit Paaren
- körperorientierte Vorgehensweisen als Zugang zur nicht-bewussten Dynamik des Paaren sowie zu Ressourcen und Potenzialen
- Arbeit mit Ritualen
- Empfehlungen und Experimente für Paare
- Beratungsübungen im Rollenspiel
- Es sich als Paartherapeut*in zwischen den Stühlen bequem machen
- Selbstreflexion und Selbsterfahrungselemente für die Teilnehmenden
- Stärkung der Berater*innenpersönlichkeit durch Übungen zu Wahrnehmung, Kontakt, Bezo-genheit und Ausdruck

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 6 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

- Termine:**
1. Seminar 22.–24.06.2026
 2. Seminar 02.–04.09.2026
 3. Seminar 11.–13.11.2026
 4. Seminar 28.–30.01.2027
 5. Seminar 17.–19.03.2027
 6. Seminar n.n.

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2.890,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen

Die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Neu! Es gibt jetzt die Möglichkeit bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen einen Weiterbildungsnachweis „Systemische Paartherapie“ bei der Systemischen Gesellschaft zu beantragen.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der Weiterbildung kann bei der LPPKJP Hessen beantragt werden.

Supervisions- und Selbstreflexionstage für Paartherapeut*innen und Paarberater*innen

Ergänzend zum Curriculum Systemische Paartherapie- und Paarberatung bieten wir Supervisions- und Selbstreflexionstage an. Die Seminare sind entwickelt für alle aktuellen sowie die ehemaligen Teilnehmenden unserer Weiterbildung Systemische Paartherapie- und Paarberatung sowie für Interessierte, die andernorts eine Weiterbildung in systemischer Paartherapie und Paarberatung abgeschlossen haben bzw. sich aktuell in einer systemischen Paartherapie-Weiterbildung befinden.

Inhalte

In Gruppen von maximal 12 Teilnehmenden arbeiten wir an Ihren mitgebrachten paarbezogenen Praxisanliegen. Ziel ist es, Sie bei der reflexiven Auswertung und Vorbereitung Ihrer Praxisaktivitäten zu unterstützen. Konkrete Supervisionsanliegen können auch live oder per Video eingebracht werden.

Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt ist das Erforschen und Kennenlernen der eigenen therapeutischen Persönlichkeit im Kontext der Paarberatung. Für das Gelingen von paartherapeutischen Prozessen ist es wesentlich, dass die Therapeut*innen oder Berater*innen über gute Selbstregulationsmöglichkeiten im Therapieprozess verfügen. Hier richten wir unser Augenmerk auf die Lösung der Frage: Wie kannst du es dir zwischen den Stühlen der beiden Partner*innen möglichst „bequem“ machen?

Nachqualifizierung zur Erlangung eines Weiterbildungsnachweises bei der Systemischen Gesellschaft (SG)

Wenn Sie zusätzlich zum Abschlusszertifikat unseres Instituts einen Weiterbildungsnachweis bei der Systemischen Gesellschaft (SG) anstreben, können Sie die fehlenden Weiterbildungseinheiten einfach durch den Besuch von zwei Seminaren der Supervisions- und Selbsterfahrungstage ergänzen, um den Weiterbildungsnachweis Systemische Paartherapie bei der Systemischen Gesellschaft beantragen zu können.

Nach den neuen Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft benötigen Sie für die Beantragung eines Weiterbildungsnachweises bei der SG:

- einen vorhandenen SG-/DGSF-(Basis-)Weiterbildungsnachweis bzw. eine Institutsbescheinigung: Systemische Beratung, Systemische Therapie, Systemisches Coaching oder Systemischer Supervision (SG oder DGSF)
- das Abschlusszertifikat der Weiterbildung Systemische Paartherapie und Paarberatung am Kasseler Institut für Systemische Therapie und Beratung e.V.
- die Weiterbildungseinheiten durch die Teilnahme an zwei Seminaren Supervisions- und Selbstreflexionstage für systemische Paartherapeut*innen

Bei früheren Abschlusszertifikaten (2024 und früher) sind die Weiterbildungseinheiten im Umfang von drei Seminaren Supervisions- und Selbstreflexionstagen nötig.

Aufbau

Alle Seminare können einzeln und unabhängig voneinander gebucht werden. Die Teilnehmer*innenzahl ist in jedem Seminar begrenzt auf 12 Personen.



**Freiheit bedeutet,
dass man nicht
unbedingt alles
so machen muss
wie andere Menschen.**

Astrid Lindgren

Systemaufstellungen für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting

Die Arbeit mit Systemaufstellungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um differenzierte Einsichten in die Dynamik eines Problems zu gewinnen und Ressourcen und Lösungsansätze sichtbar zu machen. Sie wird heute erfolgreich in therapeutischen, sozialen, pädagogischen, beratenden und medizinischen Kontexten angewendet.

Ziele der Weiterbildung

Mit unserer Weiterbildung erlernen Sie auf qualitativ hohem Niveau das nötige Handwerkszeug des Familienstellens und anderer Aufstellungsformen. Unser Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, sachkundig, verantwortlich und professionell mit Aufstellungen arbeiten zu können, sei es im Einzelsetting oder in Gruppen.

- Wir verbinden Theorie und Praxis in einer ausgewogenen Mischung und vermitteln das notwendige Knowhow anhand von theoretischen Inputs, praktischen Arbeitseinheiten, Supervision und Selbsterfahrung.
- Wir setzen uns intensiv mit den Einsichten, Prinzipien und Dynamiken auseinander, die dieser Arbeit zugrunde liegen.
- Wir unterstützen die Teilnehmer*innen dabei, die eigene Haltung, Wahrnehmung und Intuition zu schulen und ermöglichen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als eine der wesentlichen Grundlagen der profes-

- sionellen Aufsteller*innen-Persönlichkeit.
- Wir entwickeln und üben mit den Teilnehmer*innen Transfermöglichkeiten des Erlernten in den eigenen beruflichen Kontext.

Aufbau der Weiterbildung

Unsere DGfS-anerkannte Weiterbildung Systemaufstellungen gliedert sich in zwei Weiterbildungsabschnitte:

Teil 1

Systemaufstellungen Kompakt

- 6 Seminare à 3 Tage (Theorie, Methode, Praxis)
- 1 viertägiges Selbsterfahrungsseminar
- 30 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 195 Weiterbildungseinheiten

Die 7 Seminare können nur komplett gebucht werden.

Interessierte, die ihre professionellen Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln und/oder ihre Anerkennung als Systemaufsteller*in (DGfS) erlangen möchten, belegen zusätzlich:

Teil 2

Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen

- 4 Seminare à 2 Tage (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- 20 Lerneinheiten selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten

Teil 1 und Teil 2 der Weiterbildung können unabhängig voneinander gebucht werden.

Weiterbildungsinhalte Systemaufstellungen Kompakt

1. Seminar: Grundlagen der systemischen Aufstellungsarbeit

- der systemisch-phänomenologische Ansatz
- das Anliegen und den Auftrag der Klient*innen klären
- die Bedeutung und die Aufgabe der Repräsentant*innen

2. Seminar: Methode und wesentliche Dynamiken

- Schulung von Wahrnehmung und Intuition
- Muster und Dynamiken in (Familien-) Systemen
- Interventionsformen und Prozessarbeit
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

3. Seminar: Aufstellungen von Familiensystemen

- Dynamiken wie Verstrickung, Überlagerung, Verwechslung ...
- Theorie des Gewissens
- Prozesskompetenz in schwierigen Situationen

4. Seminar: Reflexion der eigenen Aufsteller*innen- persönlichkeit im Rahmen eines Selbsterfahrungs- seminars

5. Seminar: Theorie und Praxis der systemischen Strukturaufstellung

- verschiedene Formen von Strukturaufstellungen: Zielaufstellung, Tetralemma-Aufstellung, Körperaufstellung, Glaubenspolaritätenaufstellung
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

6. Seminar: Aufstellungen im Einzelsetting

- Aufstellungen mit Bodenankern
- Aufstellungen mit Figuren und in der Imagination

7. Seminar: Theorie und Praxis der Organisations- aufstellungen

- Umgang mit Aufstellungen in Organisationen und Teams
- Supervisionsaufstellungen und verdeckte Aufstellungen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen beruflichen Anliegen

-
- Termine:** 1. Seminar: 19.-21.03.2026
2. Seminar: 30.04.-02.05.2026
3. Seminar: 15.-17.06.2026
4. Seminar: 17.-20.08.2026
5. Seminar: 30.09.-02.10.2026
6. Seminar: 10.-12.12.2026
7. Seminar: 01.-03.02.2027

Leitung: Susanne Kolbe

Kosten: € 3.290,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Weiterbildungsinhalte Fortgeschrittenen- kurs Systemaufstellungen

In den Seminaren des Fortgeschrittenenkurses steht die Aufstellungskompetenz der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben den Raum und die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die systemische Aufstellungsarbeit zu vertiefen und weiter zu entwickeln:

- Live-Supervision anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden
- Fundieren einer systemischen Beratungskompetenz
- eigenständiges Leiten von Aufstellungen unter Supervision
- Selbstreflexion der eigenen Aufsteller*innen-Persönlichkeit

Bei dieser reflexiven und praxisorientierten Arbeit werden die entstehenden theoretischen Fragen aufgenommen und bearbeitet. Dabei steht die Integration der erlernten Aufstellungshaltung und der Aufstellungsformen in den jeweiligen eigenen beruflichen Arbeitskontext im Vordergrund.

Termine: Informationen zum nächsten Fortgeschrittenenkurs finden Sie auf unserer Homepage.

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 1.240,- zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen für die Weiterbildung Systemaufstellungen verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit einsetzen möchten, über eine ausreichende therapeutische/beraterische Kompetenz verfügen, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient*innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen profes-

sionell zu begleiten mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Teilnehmer*innen erhalten das Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. Nach Abschluss der kompletten Weiterbildung (Teil 1 und Teil 2) können die Teilnehmer*innen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als „Systemaufsteller*in“ bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ beantragen.

Für die Anerkennung bei der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS)“ wird den Bewerber*innen eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Voraussetzung dafür: Zwei Aufstellungen eigenverantwortlich unter Supervision geleitet, Hospitationen bei anerkannten Systemaufstellerin*innen (DGfS) und drei Aufstellungen zu eigenen Themen absolviert.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der Weiterbildung kann bei der LPPKJP Hessen beantragt werden.

Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken

können, bekommt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Zielgruppe

Das Curriculum ist konzipiert für Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern mit sozialadministrativen, erzieherischen und/oder pflegerischen Aufgabenstellungen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf Traumafolgestörungen erweitern wollen.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus 5 Basismodulen und einem Vertiefungsmodul nach den neuen Richtlinien der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)“ sowie 24 Unterrichtseinheiten Supervision und einem Abschlusskolloquium. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren. Die erforderlichen Supervisionsstunden finden in Kleingruppen statt.

Weiterbildungsinhalte

Die Schwerpunktsetzung des Curriculums liegt auf der Integration vielfältiger Methoden:

- Stabilisierung und Resilienzförderung insbesondere aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren
- ressourcenorientierte Verhaltenstherapie

- psychodynamisch-imaginative Traumatherapie
- verschiedene körperorientierte Verfahren

Auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge der Teilnehmer*innen legen wir großen Wert. Sie wird in allen Modulen berücksichtigt.

Das Curriculum basiert auf einer grundlegenden Haltung der Wertschätzung in der professionellen Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen. Jedes Modul beinhaltet sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens als auch die Einübung praktischer Vorgehensweisen in Kleingruppen.

Modul 1

Einführung in die Psychotraumatologie: Geschichte, Hintergrund und Behandlung von Traumafolgestörungen – Grundlagen und Grundstrategien in der Traumapädagogik, Grundhaltungen in der Beziehungsgestaltung, Vermittlung von grundlegenden Stabilisierungstechniken, Resilienzförderung, traumapädagogische Diagnostik.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Jonas Prill

Termin: 27.–29.08.2026

Modul 2

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, Entstehung und Auswirkung eines Bindungstraumas, Trauma und Gewalt, insbesondere sexuelle Traumatisierung, traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen.

Leitung: Evelyn Heyer und Jonas Prill

Termin: 16.–17.12.2026

Modul 3

Soziale Stabilisierung, Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung, traumaspezifische Kriseninterventionen in Institutionen und Schulen, notwendige institutionelle Bedingungen, Dissoziationsstopps im pädagogischen Alltag.

Leitung: Gerald Möhrlein

Termin: 16.–17.04.2027

Modul 4

Traumaverarbeitung und Integration in pädagogischen Kontexten, Unterschiede der Traumarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern, Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse, Umgang mit selbstschädigendem und suizidalem Verhalten.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Termin: 15.–16.06.2027

Modul 5

Psychische Stabilisierung, Komplextrauma, Möglichkeiten der traumaspezifischen Arbeit mit verletzten und verletzenden Anteilen auf der inneren Bühne, Stabilisierungsarbeit mit komplex traumatisierten Menschen, Affektregulation.

Leitung: Ulrike Redemann

Termin: 29.09.–01.10.2027

Modul 6

Traumapädagogisches Vertiefungsseminar Mit speziellen Schwerpunkten wie traumapädagogischer Gruppenarbeit, traumasensibler Elternarbeit, bindungs- und beziehungsorientierter Pädagogik sowie transgenerationale Traumatisierung und aktuell relevante Themen.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer

Termin: 01.–04.12.2027

Supervision in Kleingruppen

Termin 1: 18.12.2026 (nach Modul 2)

Termin 2: 15.04.2027 (vor Modul 3)

Termin 3: 14.06.2027 (vor Modul 4)

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und Evelyn Heyer
und Nadja Ritter

Abschlusskolloquium

Leitung: Cornelia Götz-Kühne und
Evelyn Heyer

Termin: 21.–23.03.2028

Kosten: € 3.545,-
zahlbar in monatlichen Raten über die
Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem psychosozialen, pädagogischen, medizinischen Beruf oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem erzieherischen, pflegerischen, medizinischen oder sozialadministrativen Beruf mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem „Fachverband Traumapädagogik e.V.“ sowie der „Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung“ (GPTG).

Für eine Zertifizierung wird von der GPTG und DeGPT jeweils ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf den Internetseiten der oben genannten Verbände.



„Handle wirksam,
ohne zu wissen,
was dein Handeln
auslösen wird.“

Kurt Ludewig

Leiten & Führen in sozialen Organisationen

Führungshandeln wird zunehmend komplexer und anspruchsvoller: Führungskräfte in Sozialorganisationen agieren in einem Spannungsfeld von Rollenerwartungen, wirtschaftlichen Herausforderungen, inhaltlichen Überzeugungen und vielschichtigen Beziehungsmustern.

Wenn Sie in einer solchen Situation wirksam und gleichzeitig gelassen führen wollen, können Sie in dieser Weiterbildung die nötigen Kompetenzen erwerben. Ziel ist es, eine individuell passende Führungsrolle zu entwickeln und sich anzueignen, sowie Werkzeuge und Methoden für eine situationsangemessene Führung einzuüben. Dies dient auf der einen Seite der beruflichen Professionalisierung und zum anderen der persönlichen Zufriedenheit in der anspruchsvollen Führungsrolle.

Zielgruppe

Erfahrene sowie angehende Leitungs- und Führungskräfte z.B. aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Bildung, Kultur, Pädagogik, Kirche, Caritas und Diakonie (mit und ohne systemische Vorkenntnisse).

Weiterbildungsinhalte

Modul 1 – Die Basics:

Wie geht systemisches Leiten & Führen?

- Grundannahmen systemischen Denkens im Hinblick auf Führungsfragen
- Systemische Fragetechniken
- die Leitungsrolle und damit verbundene Herausforderungen

Modul 2 – Herausforderungen bewältigen: Konflikte und schwierige Situationen managen

- Systemische Konflikttheorie & praktisches Konfliktmanagement
- Handlungsstrategien für schwierige Führungssituationen entwickeln
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision)

Modul 3 – Führen und Leiten im Kontext der Organisation

- Führen und Leiten im Kontext der Organisation
- Systemisches Verständnis von Organisationen
- Veränderungsprozesse managen und mit Widerständen umgehen
- ungeschriebene Regeln in (Sozial-)Organisationen und konstruktiver Umgang damit

Modul 4 – Persönlich wirksam als Führungskraft

- Entwicklung des persönlichen Führungsstils
- Selbstfürsorge und Stressmanagement für Führungskräfte
- Reflexion von aktuellen Führungsthemen der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung/Supervision) Motivation und Entwicklung von Mitarbeitenden fördern

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemisches Leiten & Führen“ des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Termine: 19.–20.01.2026
23.–24.03.2026
04.–05.05.2026
29.–30.06.2026

Zeiten: 1. Tag: 10–18:00, 2. Tag 9–17:00
Leitung: Neda Mohagheghi und Oliver Teufel

Systemische Beratung und Organisationsentwicklung

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Unsere Weiterbildung Systemische Beratung und Organisationsentwicklung richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen Umfeld in Ihren unterschiedlichen

Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönlich-professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit
- 50 Lerneinheiten dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

1. **Einführung in das systemische Denken und Handeln**
 - Einführung in die Systemtheorie
 - zentrale Konzepte systemischer Arbeit
 - Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung
 - Handwerkszeug und Interventionsmöglichkeiten
2. **Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis**
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraftfeld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein und Rollenklärung in der Beratung
 - Umgang mit Komplexität und Vielfalt
3. **Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit**
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungsansätze finden zur Auflösung von Blockaden, einschränkenden Handlungsmustern und Einstellungen
 - Stärkung des Selbst
4. **Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen**
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung

5. **Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen**
 - Umgang mit Macht, Verantwortung und Autorisierungsprozessen in Organisationen
 - Führungskultur – die Rolle der Führung in Zeiten der Unsicherheit und zunehmender Komplexität
 - gesunde Führung – zentrale Aspekte aus Neurobiologie und Mindfulness
6. **Persönliche und professionelle Standortbestimmung**
 - meine stimmige berufliche Positionierung
 - Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
 - Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. **Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung:**
„Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - Systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – methodische Herangehensweisen
 - Reifegrad und Veränderungsbereitschaft in Organisationen
 - Kriterien gelungener Transformationsprozesse – die Zukunft gemeinsam erfinden
2. **Teamentwicklung verstehen und gestalten**
 - Rollen und Funktionen in Teams
 - Phasen der Teamentwicklung
 - Erfolgsfaktoren und Teamverstärker
 - Teamentwicklungsprozesse als Berater*in begleiten

3. **Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung:**
 - Systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen

 4. **Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“**
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen, Blockaden und Demotivatoren in Veränderungsprozessen
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership

 5. **Praxisfallarbeit**
 - experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen und Prozessen aus dem persönlichen Arbeitskontext
 - Live-Beratung eines Kund*innensystems

 6. **Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“**
 - individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
 - Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
 - sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung
-

- Termine:** Weitere Details zu Terminen und Inhalten entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“
- Leitung:** Petra Nöding **und** Gastdozent*innen
- Kosten:** 1. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: 885,- €/Modul
zzgl. 1.475,- € für das Selbsterfahrungsmodul
2. Jahr Systemische Beratung und Organisationsentwicklung
Teilnahmegebühr: 885,- €/Modul
zzgl. 1.475,- € für das Selbsterfahrungsmodul

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für Systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/ Systemischer Berater (SG)“ bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“



**Wir schaffen
Raum für
Lernen und
persönliches
Wachstum**

Seminare

Wir sind stolz darauf, zusätzlich zu unseren Weiterbildungen ein abwechslungsreiches Repertoire an Einzelseminaren mit unseren Lehrtherapeut*innen und renommierten Gastdozent*innen anzubieten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich zu speziellen systemischen Themen erstes oder auch vertiefendes Wissen anzueignen und zusätzlich zu unserem Weiterbildungsteam von der Expertise der Gastdozent*innen zu profitieren.

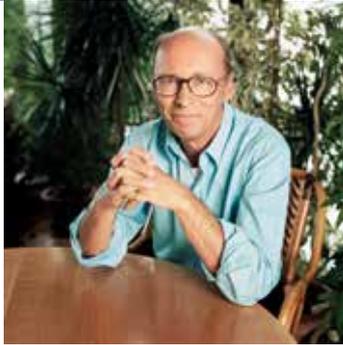
Auch in diesem Jahr mischen wir Bewährtes mit Neuem. So freuen wir uns dieses Jahr besonders auf Steffen Blickle und Tom Levold, die mir ihren Seminaren unser Angebot bereichern.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von einer Auswahl unserer Seminare inspirieren. Klassiker wie z.B. das Seminar „ZRM® Grundkurs“ von Uli Koschwitz finden Sie in unserem vollständigen Angebot auf unserer Homepage. Dort finden Sie außerdem weitere Onlineseminare, wie z.B. das Seminar von Ingrid Voßler zu systemischen Basics in der Arbeit mit Paaren. Folgen Sie einfach dem QR-Code!

Eine Kurzvita zu den einzelnen Dozent*innen finden Sie ab Seite 98.



Dr. Stephan
Marks



Scham - die tabuisierte Emotion

Anknüpfend an den Vortrag am 21.10.2025 (siehe S. 86) wird erarbeitet, wie wir konstruktiv Scham begleiten können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Funktionen; Leon Wurmser beschreibt sie als „Wächterin der menschlichen Würde“.

Die Grundformen der Scham, deren Entwicklung und Funktion werden vorgestellt. Daraus wird die Bedeutung des Gesagten erarbeitet: für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Chancen der Scham.

Termin: 22.10.2025
Zeiten: 09:00 bis 17:00Uhr
Kosten: € 190,-
€ 150,- für Studierende



„Zwei Wege boten sich
mir dar; ich nahm den,
der weniger betreten
war. Das veränderte
mein Leben.“

Henry David Thoreau

Ingrid Voßler



„Es sich zwischen den Stühlen bequem machen – systemische Basics in der Arbeit mit Paaren“

Online-Seminar mit Ingrid Voßler

Um mit Paaren zu sprechen, so dass es einen Unterschied für Paare macht, brauchen Paartherapeut*innen und Paarberater*innen eine souveräne Haltung sowie theoretisches Wissen, Konzepte, methodisches Know How und geeignetes Handwerkszeug. Dies alles ist erlernbar. Jede Reise in neue Gebiete beginnt bekanntlich mit ersten Schritten. In diesem 2-tägigen Online-Seminar gehen wir diese ersten Schritte. Sie bekommen Einblicke in systemisches Grundlagenwissen, Sie lernen systemische Methodik und Handwerkszeug für die Arbeit mit Paaren kennen:

- die therapeutische Triade bzw. triadische Herausforderungen meistern, sich neutral zeigen
- Einladungen der Paare zur Funktionsübernahme ausbalancieren

- methodische Möglichkeiten der Störung kennen und anwenden
- eine gute affektive Rahmung für die therapeutischen oder beraterischen Gespräche etablieren

Genutzte Chancen werden Sie in der Praxis merken an

- Ihrer entspannten zurückgelehnten Haltung in der Arbeit mit Paaren,
- Ihrer Fähigkeit, sich selbst zu balancieren sowie den paartherapeutischen Prozess durch Fragen und Interventionen ausbalancieren zu können,
- Ihrer Kompetenz, Neutralität als Methode zu wahren und zu nutzen,
- nicht zuletzt Ihrer entwickelten Haltung, die Verantwortung für die Leitung und Gestaltung des therapeutischen oder beraterischen Prozesses zu übernehmen, aber nicht für den Inhalt, auch nicht für den Inhalt der entstehenden Lösungen. Hier bleibt die Verantwortung bei den Paaren, denn sie sind die Expert*innen für ihr Leben.

Termin: 24.–25.10.2025 oder 17.–18.04.2026

Zeiten: jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 290,-

Die Akkreditierung des Seminars kann bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.



Tom Küchler



HIRNgeküsst. – Umgang mit hinderlichen Glaubenssätzen

Online-Seminar mit Tom Küchler

„Das haben wir schon immer so gemacht!“ „Ich kann das nicht!“ „Das tun die nur, um uns zu schaden!“ „Ich bin nicht gut genug“ oder auch „Ich verdiene es nicht, glücklich zu sein“: Unsere Köpfe sind oft voll von ungünstigen Denkkonstruktionen und inneren Blockaden, die uns das Leben nicht gerade leichter machen. Was tun, wenn dieser „Hirnstuss“, wie Tom Küchler es wohlwollend nennt, sich auf unser Wohlbefinden und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen niederschlägt? Wenn wir gereizt, gestresst und unkonzentriert sind? Wenn es uns körperlich schlecht geht?

Dann ist es höchste Zeit, die eigenen Gedanken unter die Lupe zu nehmen und sich von hinderlichen Glaubenssätzen zu befreien. Wie das geht und wie aus dem Hirnstuss ein Hirnkuss wird, verrät Tom Küchler in diesem Seminar. Er stellt neben den „Sieben Facetten zur Veränderung von hinderlichen

inneren Bildern, Mindsets und Glaubenssätzen“ einige praxiserprobte Tools und Methoden vor, die dabei helfen, innere Landkarten und Bilder zu erkunden und Möglichkeiten auszuloten, das eigene Mindset zu verändern. Hin und wieder lässt sich unser Umfeld nicht umgestalten, wohl aber unser Denken!

Die Teilnehmenden erhalten ein umfangreiches Handout. In Vorbereitung und auch zur eigenen Weiterarbeit gibt es Aufgaben zur Selbstreflexion.

Das Seminar wird via zoom umgesetzt.

Termine:	02.10.2025 13.03.2026
Zeiten:	09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten:	190,- € 150,- € für Studierende



Martina Rosanski



Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?

Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen. Die Selbstständigkeit besteht gerade im therapeutischen und beratenden Bereich im Wesentlichen aus einer Kombination von zwei Aspekten: Einer fein und gut abgestimmten innerlichen Vorbereitung, den „weichen Faktoren“ und den notwendigen „harten Faktoren“, wie Buchhaltung, Werbung und Steuern.

Mit diesem Workshop unterstützen wir Sie dabei, weitreichende Entscheidungen rund um diese Faktoren treffen zu können und daraus ein zufriedenstellendes Unterfangen für Sie zu machen. Das sind die Themen des Tages:

- Warum möchte ich mich eigentlich selbstständig machen?
- Was genau macht meinen Erfolg aus?
- Wie komme ich an Klient*innen/Kund*innen?
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt?

- Welches Honorar nehme ich und wie schreibe ich eine Rechnung?
- An welche Steuern (deutsches Steuerrecht) muss ich denken?
- Sonst noch was?

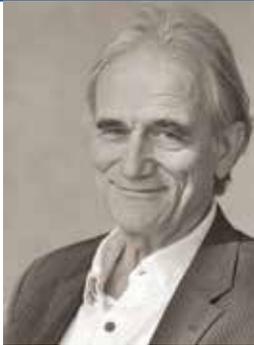
An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für eine Existenzgründung erläutert – danach sind Sie gut gerüstet!

Termine Kassel:	21.05.2026 23.10.2025
Zeiten:	10:00 bis 16:00 Uhr
Termine Online:	12.11.2025 11.02.2026 19.08.2026 11.11.2026
Zeiten:	jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr
Kosten:	€ 190,-

Für alle, die sich besonders für die „harten“ Faktoren der Existenzgründung interessieren, bietet Martina Rosanski ein spezielles Format an: Ein kompaktes Onlineseminar, das den Fokus auf Themen wie Buchhaltung, Steuern, Werbung und vielem mehr widmet.

Termine Online:	19.03.2026 18.09.2026
Zeiten:	09:00 bis 13:00 Uhr
Kosten:	€ 150,-



Dr. med.
Albrecht Mahr

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und See-

le zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit zielt einerseits auf all die biografisch bedingten Probleme und Konflikte ab, so dass unser Lebenslauf für uns immer klarer, leichter und leichter wird. Und das wird ganz wesentlich dadurch unterstützt, dass immer mehr Raum für Spiritualität entsteht – also dafür, wo es nur Sein gibt, keine Verursachung wie „ich bin dies wegen meiner belastenden Eltern“; sondern einfach nur „Ich bin“, einfach nur Essenz.

Diese Bewegung durch unsere Biographie hin zur Essenz ist das Wesentliche dieses Seminars.

Hinweis: Es werden je nach Bedarf auch theoretische Fragen behandelt. Gleichwohl ist dieses Seminar kein Lehrseminar im klassischen Sinne. Wer Interesse an den theoretischen Hintergründen und dem Erlernen von Aufstellungsarbeit hat, findet entsprechende Möglichkeiten in unserer Weiterbildung „Systemische Aufstellungsarbeit“ und in den Einzelseminaren mit Susanne Kolbe.

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden. Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termine: 10.–11.11.2025 **oder** 09.–10.11.2026
Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten: € 340,-

Die Akkreditierung des Seminars kann auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.



Susanne Kolbe



Einführung in die Arbeit mit Systemaufstellungen

In dem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Arbeit mit Systemaufstellungen. Dieser Ansatz, der ursprünglich unter dem Begriff „Familienaufstellungen“ bekannt wurde, hat heute – allgemeiner gefasst – unter dem Begriff Systemaufstellungen einen festen Platz in der Welt der Therapie, Beratung und des Coachings eingenommen und wird dort äußerst gewinnbringend genutzt, um konstruktive Lösungen zu entwickeln für Anliegen aus dem familiären oder beruflichen Kontext – hier wiederum zur Klärung ganz unterschiedlicher Themen.

Wir machen Sie mit den Grundlagen dieses effektiven und kraftvollen Ansatzes vertraut und veranschaulichen diese durch theoretische Inputs, Demonstration von Vorgehensweisen und verschiedene Anwendungsübungen.

Sie lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten dieser Methode kennen und erfahren außerdem über praktisches Tun die Wirkweise dieser wunderbaren Arbeit.

Angesprochen sind Interessierte, die die systemische Aufstellungsarbeit kennenlernen wollen – auch um für sich zu klären ob und wie sie ggf. Systemaufstellungen in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext einsetzen möchten.

Wenn Sie nach dem Einführungskurs Lust auf mehr haben, besteht die Möglichkeit, sich in unserer Weiterbildung Systemaufstellungen fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, um dann verantwortlich und auf qualitativ hohem Niveau mit Aufstellungen arbeiten zu können und sich ggf. als Systemaufsteller*in DGfS anerkennen zu lassen.

Im Seminar informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung Systemaufstellungen.

-
- Termin:** 12.–14.02.2026
Zeiten: 1. Tag: 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag: 09:00 bis 18:00 Uhr
 3. Tag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Kosten: € 390,-



Steffen Bickle



„Systemisches Aggressions-Management“ SAM-I Grundkurs

Konflikte lösen mit Spaß und Tiefgang

Im Grundkurs SAM-I werden die Teilnehmenden mit den Grundlagen des Systemischen Aggressions-Managements vertraut gemacht. Die Schulung zielt darauf ab, praktische Anwendungsmöglichkeiten für konstruktive sowie destruktive Aggressionen zu erhalten. Zusätzlich werden Handlungsmöglichkeiten erweitert und aufgezeigt, wie Konfliktsituationen positiv gestaltet werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die SAM-AggressionsAcht, als Modell für Aggressionsformen und als Einflussmöglichkeit auf geachtete und geächtete Verhaltensweisen
- die SAM-Prinzipien, als unentbehrliche Krisenjoker in Konfliktsituationen
- der GesprächsKompass, und das HimmelErde-Spiel als Orientierung in Gesprächen
- die KritikFormel, mit der kritisiert wird, ohne zu verletzen oder verletzt zu werden

- die guten Acht Fragen für notwendige Perspektivwechsel
- die 4 Team-Regeln, für mehr Verbundenheit in Teams

Termine: 16.–17.03.2026

Zeit: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: 390,- €



Dr. Antonia Pfeiffer



Selbstfürsorge mit PEP®

„Der Körper ist die Bühne der Gefühle“ – so sagte es der berühmte Neurowissenschaftler Antonio Damasio. Tatsächlich eignet sich der Körper auch sehr gut als Tor zu unseren Gefühlen. Denn über die Haut, Bewegung, die Stimulation des Vagus-Nervs können wir uns emotional regulieren.

In diesem Seminar lernen Sie Übungen kennen, die Sie zur Selbstfürsorge einsetzen können. Im Mittelpunkt steht das Erlernen der Selbstanwendung von PEP®, der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie, von Dr. Michael Bohne.

PEP® hat das Klopfen aus den Klopftechniken integriert. Das heißt, man klopft im Stress oder bei belastenden Emotionen auf Hautpunkte, die aus der Akupunktur entnommen sind. Dadurch reduzieren sich die emotionale Belastung und der körperliche Stress oft erstaunlich schnell und nachhaltig. Durch seine psychotherapeutische Ausrichtung eignet sich PEP® auch, um an den sogenannten emotionalen Erinnerungen zu arbeiten.

In dem Seminar wird die Selbstanwendung von PEP in Demos und Selbsterfahrung erlernt, zusätzlich

werden kleine Übungen zur sinnlich-körperlichen Regulation erfahrbar gemacht. Die Verbindung zu neurowissenschaftlichen Erklärungen wird dabei allzeit hergestellt.

Durch die Selbsterfahrung wird ein unmittelbares Wissen über den Zusammenhang von emotionalen Lernerfahrungen aus Kindheit und Erwachsenenleben, die daraus entstehenden emotionalen Reaktionen und deren Regulation erworben. Ziel ist es, dass Sie danach die Methode PEP selbst für sich zur eigenen emotionalen Regulation anwenden können – privat wie beruflich – sowie das Klopfen als Strategie zur Emotionsregulation auch in Ihre Arbeit in der Beratungspraxis integrieren können.

Termin: 26.–27.05.2026
Zeiten: 1. Tag: 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Preis: € 340,-



Sven Rohde



Gefühlserbschaften – der missing link in Therapie, Coaching und Beratung

Warum fällt vielen Menschen das Packen für den Urlaub so schwer? Warum können andere nichts wegschmeißen, obwohl die Wohnung schon überquillt? Warum leiden sie unter Ängsten oder Blockaden, die sie bei der Entfaltung ihres Potenzials behindern, für die es in der persönlichen Biografie aber keine Anhaltspunkte gibt? In diesem zunächst rätselhaften Verhalten können sich transgenerationale Übertragungen zeigen, Erfahrungen und womöglich traumatische Erlebnisse früherer Generationen. Sie sind der missing link, um das befremdliche Verhalten und Erleben höchst plausibel zu erklären.

Um ihre Auslöser aufspüren zu können, braucht es eine Offenheit nicht nur für die Fragen und Symptome, die Anlass für Coaching oder Therapie waren, sondern auch für soziale, kulturelle und historische Gegebenheiten, die für die spezifische Geschichte der Klient*innen Bedeutung haben können. Hilfreich sind Grundkenntnisse in der Recherche von Familiengeschichte sowie einer

empathischen Begleitung dieses häufig von Scham besetzten Schritts.

Ein entscheidender Punkt für das Gelingen der Arbeit ist die Haltung der Behandelnden selbst – ihre Bereitschaft, sich den Erfahrungen mit dem Gefühlserbe der eigenen Familie zu öffnen. Nur so kann eine Resonanz entstehen, in der das häufig von abgewehrten Gefühlen belastete Erbe der Familie bearbeitbar wird.

Seminarthemen:

- die Reflexion der eigenen Betroffenheit
- Anleitung zur strukturierten Recherche von Familiengeschichte
- wissenschaftliche Grundlagen transgenerationaler Übertragungen
- charakteristische Ausprägungen von Gefühlserbschaften im Alltag
- transgenerationale Übertragungen als Quelle von Ressourcen
- Erkenntnisse der Coaching- und Therapieforschung für den Umgang mit transgenerationalen Übertragungen
- Selbstfürsorge im Umgang mit potenziell traumatisierenden Inhalten
- Handouts mit Übungen und Fragestellungen für die eigene Praxis

Der Ansatz zur Arbeit mit Gefühlserbschaften versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Coaching- und Therapiemethoden.

Termin: 10.–11.09.2026

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag: 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: 340,-

Dr. Mirko Zwack



Systemisch fundiert, Emotionsfokussiert optimiert

Das Emotionfokussierte (EFT) Vorgehen nach Leslie Greenberg bietet Systemiker*innen einen breiten Fundus an neuen Wegen, insbesondere dort, wo Lösungsorientierung und hypothetisches Arbeiten alleine keine Kraft annehmen. Wo Lösungen im Erleben der Klient*innen Theorie bleiben, bietet die EFT einen Zugang zu ihrem Schmerz, um von dort aus die eigene Resilienz wiederzufinden.

Das Seminar vermittelt konkrete Interventionen der EFT, bettet diese anschlussfähig ins Systemische Denken ein und bietet eine Landkarte an welchen Stellen im Therapieprozess der Mehrwert eines emotionsfokussierten Vorgehens spürbar wird. Im besten Fall erleben die Teilnehmer*innen ihr eigenes Therapieangebot danach „systemisch fundiert“ und an der ein oder anderen Stelle „emotionsfokussiert optimiert“.

Die Akkreditierung des Seminars kann auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Termin: 17.–18.09.2026
Zeiten: 1. Tag: 10:00 bis 18:00
2. Tag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Kosten: € 340,-



„Viel mehr als unsere Fähigkeiten
sind es unsere Entscheidungen,
die zeigen,
wer wir wirklich sind.“

Joanne K. Rowling

Martina Testroet



Der Körper trägt die Last und die Lösung

Wenn wir Überwältigung erfahren, unsere Grenzen verletzt werden, wie es bei einem traumatischen Geschehen der Fall ist, reagiert unser Körper instinktiv und sucht eine Lösung. Diese Lösung wird dann oft zur Last, wenn das Autonome Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus findet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome. Die Biologie von Trauma zu verstehen, Lösungsmöglichkeiten durch Regulationstechniken des Nervensystems zu erfahren ist der Inhalt dieses Seminars. Meine Grundlage dieser traumasensiblen, körperorientierten Arbeit ist die Ausbildung in Somatic Experiencing (SE) nach Peter Levine und Tätigkeit als Senior Assistentin in SE Trainings. Dies schließt auch die Polyvagale Theorie nach Stephen Porges mit ein. Begleitend arbeiten wir sowohl mit kleinen Übungen, Selbsterfahrungseinheiten als auch mit kurzen Filmsequenzen zur Veranschaulichung des Themas. Dieses Seminar ist kein SE Intro, das die Voraussetzung für die SE Ausbildung ist. Das Seminar richtet sich an Menschen, die professionell im psychosozialen und pädagogischen Bereich arbeiten. Es können auch interes-

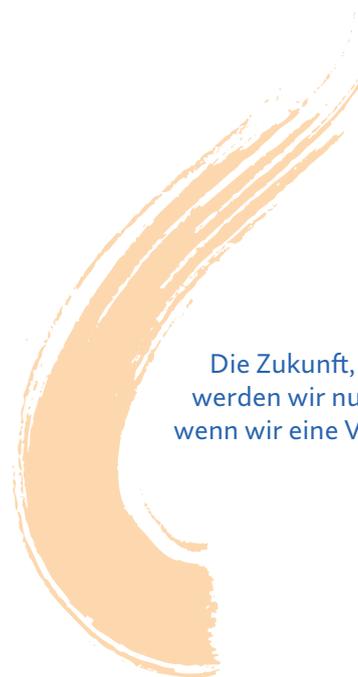
sierte Menschen teilnehmen, die ehrenamtlich in diesen Bereichen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termin: 23.–24.11.2026

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

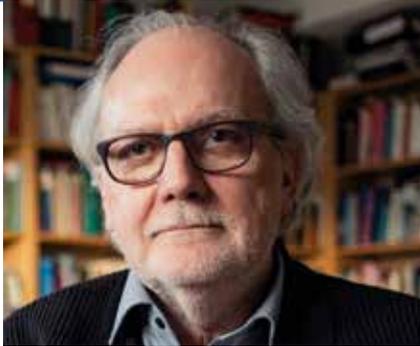
Kosten: € 340,-



Die Zukunft, die wir uns wünschen,
werden wir nur bekommen,
wenn wir eine Vision von ihr haben.

Per Dalin

Tom Levold



Affektive Kommunikation in Therapie und Beratung

Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie Veränderung in der systemischen Therapie nicht nur auf kognitiver, sondern auch auf emotionaler Ebene wirksam werden kann. Systemische Therapie zielt als entwicklungsfördernde zwischenmenschliche Begegnung darauf ab, einengende oder destruktive Muster zu verändern. Häufig liegt aber der Fokus vor allem auf kognitiven Prozessen, während die affektive Dynamik in der therapeutischen Beziehung vernachlässigt wird. Affektive Kommunikation, die für den Erfolg therapeutischer Prozesse eine zentrale Rolle spielt, wird zu wenig systematisch als Ressource genutzt.

Der Workshop stellt ein praxisnahes Konzept zum Umgang mit Affekten, Gefühlen und Emotionen in der systemischen Therapie vor. Dabei werden Erkenntnisse aus der Säuglings- und Affektforschung einbezogen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis des Referenten sowie aus dem Erfahrungsschatz der Teilnehmenden werden die Inhalte gemeinsam erarbeitet und vertieft. So wird ein Zugang zu einer lebendigen, emotional wirksamen systemischen Therapie eröffnet, der für Professio-

nelle in Therapie und Beratung wertvolle Impulse bietet.

-
- Termin:** 25.–26.11.2026
Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
 2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
Kosten: € 340,-



Ich denke nicht an all das Elend,
sondern an die Schönheit,
die bleibt.

Anne Frank



**Wir begeistern
und stärken
Menschen**

Vorträge

Man kann sagen, dass es eine Tradition des KI ist: Wir laden gern prominente Redner*innen nach Kassel ein, um aus systemischer Perspektive zu relevanten Themen interessante und hochwertige Fachvorträge zu halten.

Wir freuen uns darauf, Sie zu drei Vorträgen einladen zu können: Dr. Claude Hélène Mayer widmet sich mit Ikigai der Sinnfindung in unserer komplexen Welt, Dr. Stephan Marks taucht ein in den Umgang mit Scham, der tabuisierten Emotion. Dr. Mirko Zwack lädt Sie dazu ein, gescheiter zu scheitern - seien Sie gespannt! Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu unseren Vorträgen.

Mit unseren „Sternstunden am Kasseler Institut“ bieten wir zusätzlich ein besonderes Online-Format an: Bekannte Vertreter*innen der systemischen Szene gestalten 60 Minuten zu spannenden Themen und Fragestellungen. Alle Sternstunden werden von den Vortragenden pro Bono gestaltet und Ihr Teilnehmer*innenbeitrag in Höhe von € 15,- fließt vollständig in ein Klimaschutzprojekt der Stiftung PLANT-MY-TREE. Kurz gesagt: Mit jedem Sternstunden-Ticket pflanzen wir einen Baum.

Unsere aktuell geplanten Sternstunden finden Sie auf unserer Homepage – folgen Sie dem QR-Code!



Dr. Claude-Hélène
Mayer

Systemische Wege zum Ikigai: Sinnfindung in einer komplexen Welt

Online-Vortrag mit Dr. Claude-Hélène Mayer

Ikigai ist ein japanisch-philosophisches Konzept, das den Fokus der Aufmerksamkeit darauf legt, ein sinnvolles und glückliches Leben zu führen. Es basiert auf dem originell im 14. Jahrhundert entstandenen Konzept, das davon ausgeht, dass ein unabhängiger Geist und eine liebende Freundlichkeit wesentliche menschliche Qualitäten darstellen. Dabei sind die vier Kernbereiche Ikigais, die oftmals als Fragen formuliert werden: (a) was man liebt, (b) was die Welt braucht, (c) wofür man bezahlt wird und (d) was man gut kann.

In diesem Vortrag soll es darum gehen, systemisch, hoffnungsvoll und sinnhaft auf die eigenen Lebenszusammenhänge zu blicken und sich in einer Welt zu orientieren, die uns oft vor komplexe Herausforderungen stellt. Wir explorieren die vier Kernbereiche Ikigais und erforschen sie ganzheitlich im Blick auf unser Leben und Sein in unseren systemischen Zusammenhängen.

Termin: 28.10.2025
Beginn: 19:00 bis 20:30 Uhr
Kosten: € 10,-



Das Leben ist zu kurz,
um Animositäten zu pflegen
und sich auf das Schlechte
zu konzentrieren.

Charlotte Brontë



Scham – die tabuisierte Emotion

Scham ist eine schmerzhafteste Emotion, die in jeder Begegnung akut werden kann. Wer mit Menschen arbeitet, ist immer auch Scham-Begleiter*in. Un-erkannte Schamgefühle können etwa zu Kontakt-abbruch, Depression oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen.

In der Arbeit mit Menschen kann das Thema Scham zur Herausforderung werden – sowohl für Kli-ent*innen, als auch für professionelle Helfer*innen. Der Schwerpunkt des Vortrags liegt darauf, in sol-chen Momenten handlungsfähiger zu werden und für die eigene Arbeit neue Betrachtungsweisen in Bezug auf die Scham zu entdecken.

Termin: 21.10.2025

Zeit: 19:00 Uhr

Kosten: € 10,-



„Dass es mir –
oder uns allen –
so scheint,
daraus folgt nicht,
dass es so ist.“

Ludwig Wittgenstein

Dr. Mirko Zwack



Gescheiter Scheitern – Systemische Ideen für ein existentielles Problem

Um den Ruf des Scheiterns war es schon schlechter gestellt. Immerhin ist Scheitern eine, wenn nicht die Chance zu Lernen und damit die Grundlage für zukünftigen Erfolg. Folgerichtig feiert man in Metropolen und Konzernen heute „Fuck-Up-Nights“, wo geteilter Misserfolg mit Applaus belohnt wird.

Doch wer sich selbst als gescheitert erlebt, dem ist das ein schwacher Trost. Im Erleben beginnt Scheitern dort, wo „Versuch macht klug“ und „das passiert doch jedem mal“ aufhören. Wir fühlen uns selbst in unseren Grundfesten hinterfragt.

Der Vortrag nähert sich anhand einer kurzen theoretischer Einführung den Phänomenen Scheitern und Erfolg und zeigt den Mehrwert dieser Gedanken sowie spezifischer Interventionen in der Arbeit mit Menschen, deren Selbsterzählung ins Wanken gekommen ist.

Termin: 16.09.2026
Zeit: 19:00 Uhr
Kosten: € 10,-



Unser Leben ist das,
wozu es unsere Gedanken machen.

Marc Aurelius

Pädagogin (M.A.)
Lehrtherapeutin (SG und
DGSF)

Neda Mohagheghi



Institutsleitung

Organisationsteam

Organisationsleitung



Susanne Hentschel

Personalfachkauffrau



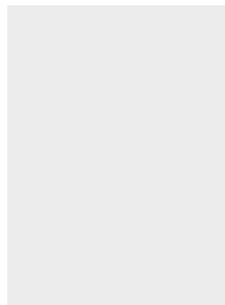
Yvonne Gießler

Industriekauffrau



Julia Voßler

Dipl. Medienwirtin



Elke Matthies

Fachkraft für
Bürokommunikation



Neda Mohagheghi



Pädagogin (M.A.) | Lehrtherapeutin (SG & DGSF) | systemische Beraterin und Therapeutin für Paare & Einzelpersonen in eigener Praxis | Systemische Supervisorin (SG) | Podcasterin ("fragmalneda") | zertifizierte Everything DiSG®-Trainerin | langjährige Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Einzeltherapie und Einzelberatung
- Führungskräfteentwicklung
- Supervision

Website: www.goe-systemische-beratung.de

Tel.: 0551/99 96 97 26



Ingrid Voßler



Mitgründerin des KI Kassel und Institutsleiterin bis 2022 | Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | lehrende Supervisorin (SG) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | tätig in eigener Praxis für systemische Therapie | Beratung und Supervision in Kassel.

Schwerpunkte:

- Paartherapie und Paarberatung
- Familientherapie
- Supervision und Coaching
- Systemaufstellungen für Einzelne und Paare

Website: www.ingrid-vossler.de

Tel.: 0561/31 20 98


Andreas Wahlster

Dipl. Sozialpädagoge | Lehrtherapeut | lehrender Supervisor und Coach (SG) | Psychotherapeut (ECP) | Praxis für Systemische Therapie | Supervision | Elterncoaching und Fortbildung | langjährige Erfahrung als Familientherapeut im psychiatrischen Kontext

Schwerpunkte:

- Elterncoaching
- Arbeit mit Klient*innen mit psychiatrischen Diagnosen
- Arbeit mit Jugendlichen und Familien
- Arbeit mit kreativen und theatralen Mitteln

Website: www.wahlster.de

Tel.: 06203 / 95 88 26


Cornelia Götz-Kühne

Dipl. Supervisorin | Lehrtherapeutin (SG) | Lehrtherapeutin für Traumapädagogik und Kindertraumatherapie (DeGPT) | approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin | Ausgebildet in in Körpertherapie(Biodynamik), EMDR (Shapiro), PITT (nach Reddemann) und PEP® nach Dr. Bohne

Schwerpunkte:

- Traumapädagogik und Traumafachberatung
- Supervision

Website: <https://cornelia-goetz-kuehne.com>

Tel.: 0172-9595150


Susanne Kolbe

Systemische Beraterin und Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | Systemaufstellerin | Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS) | Heilpraktikerin | tätig in eigener Praxis für systemische Beratung und Therapie

Schwerpunkte:

- Seminare für Familien- und Organisationsaufstellungen
- Kurzzeittherapie und -beratung
- Coaching
- Systemaufstellungen im Einzelsetting

Website: www.systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221 / 47 20 92


Ute Sauerzapf

Systemische Therapeutin (SG) | Lehrtherapeutin (SG) | systemische Supervisorin (SG) | Systemaufstellerin | Dipl. Bewegungstherapeutin | Yogalehrerin | Tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision.

Schwerpunkte:

- Paar-und Familientherapie
- Einzel-und Teamsupervision
- Führungskräftecoaching
- Systemaufstellungen
- Naturorientierte Prozessarbeit

Website: www.praxis-utesauerzapf.de

Tel.: 0561 / 20290737


Annette Springmeier

Diplom Supervisorin, | Lehrsupervisorin (DGSv, SG) | Familien- und Organisationsaufstellerin (ISAIL) | Tätig in eigener Praxis in Kassel und Werther für systemische Supervision, Beratung und Prozessbegleitung | SySt® Organisationsberatung, Change Management.

Schwerpunkte:

- Supervision
- Coaching für Leitungs- und Führungsverantwortliche
- Teamentwicklung
- Beratung in Lebens- und Sinnkrisen, bei Entscheidungen, Konflikten, Veränderungsprozessen und in Übergängen

Website: www.annette-springmeier.de

Tel.: 0172 / 1424281


Petra Nöding

Mag. Phil., | Dozentin in systemischer Beratung (SG) | systemische Beraterin (SG) | Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung | Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung.

Schwerpunkte:

- Organisationsentwicklung
- Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung

Website: www.con-sentio.de

Tel.: 06621 / 7965437


Oliver Teufel


Coach | Systemischer Berater und Supervisor (SG) | Theologe und Pastoralpsychologe | Langjährige Tätigkeit in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen | Freiberuflich arbeitend in eigener systemischer Praxis.

Schwerpunkte:

- Beratung in Krisensituationen, bei Konflikten und in Entscheidungs- und Veränderungsprozessen
- Leitungscoaching
- Supervision in der sozialen Arbeit

Website:

<https://coaching-supervision-kassel.de/kontakt/>

Tel.: 0561 / 2029436

Michael Lotze


Diplom Motologe | Systemischer Familientherapeut (DGSF) | Systemischer Coach (DGSF) | Systemischer Supervisor (SG und DGSF) | Lehrender Therapeut für Systemische Beratung und Therapie (DGSF) | Systemischer Therapeut in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkte:

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugssystemen
- Supervision in psychosozialen Arbeitsfeldern
- Teamkonflikte und -entwicklung
- Beratung im Arbeitsfeld Sport
- Beratungen von Privatklienten

Tel. : 0175-374 86 61

E-Mail: michaellotze@freenet.de

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Evelyn Heyer

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Dipl. Supervisorin (DGSV), Dipl. Sozialpädagogin, Traumatherapeutin (DeGPT), Traumapädagogin (DeGPT), Familien- und Gruppentherapeutin. Lehrsupervisorin. Langjährige klinisch kinder- und jugendpsychiatrische Erfahrung. Tätig in eigener Praxis mit Kindern, Jugendlichen und deren Systemen sowie als Supervisorin und Referentin, Kassel

Dr. phil. Renate Jegodtka

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapie (Reddemann, PITT), Heilpraktikerin Psychotherapie, Wehye bei Bremen

Dr. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor (SG/SGST/Wisl) und Autor. Arbeitsschwerpunkt: Ambulante Therapie bei Alkoholproblemen und Alkoholabhängigkeiten, Merzig im Saarland

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM®Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Küchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Tom Levold

Jg. 1953, Systemischer Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (SG), nach mehr als 10jähriger Tätigkeit im Kinderschutz und in der Jugendhilfe seit 1989 in eigener Praxis als Systemischer Therapeut, Supervisor, Coach, Berater und Publizist tätig. Herausgeber des Online-Journals systemmagazin und Autor zahlreicher Arbeiten zur Theorie und Praxis der Systemischen Therapie.

Prof. Dr. Holger Lindemann

Erziehungswissenschaftler, zertifizierter Lehrender (SG/DGSF) für Systemische Beratung, Systemisches Coaching, Systemische Supervision und Organisationsentwicklung, zertifizierter Mediator, Professor für Entwicklungspsychologie und Systemische Beratung an der Medical School Berlin und Leiter des HafenCity Instituts für Systemische Ausbildung (HISA) in Hamburg.

Katharina Loerbroks

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), Systemische Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv), Mitautorin am Bundesrahmenhandbuch Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt der Diakonie Deutschland,

Referentin für „Bedingungen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt in Organisationen“, Referentin zur Begleitung bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt, Berlin

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrtherapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehje bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechts pädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Lina Nagel

Sozialwissenschaftlerin, Promovendin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) an der Universität Witten/Herdecke. Konflikttrainerin und ausgebildete Mediatorin (DACH). Autorin von „Kybernetik, Kommunikation und Konflikt“ und Podcasterin von „Cybernetics of Cybernetics“ im Carl-Auer Magazin, Witten

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Dr. Antonia Pfeiffer

Studium der Humanmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover (MHH) & einige Semester der Kunstgeschichte an der LMU München, medizinische Promotion an der MHH zum Thema »Emotionsregulation durch Klopftechniken – eine fMRT-Studie«; Autorin bei Carl-Auer; Aus- und Weiterbildung in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®), sinosomatics, TRE®; Lachyoga; seit 2021 als Ärztin in eigener Praxis, Forschung im Insula-Institut für integrative Therapieforchung mit dem Schwerpunkt bifokale Stimulationstechniken; ärztlich-wissenschaftliche Leitung der Polyvagal-Akademie, Hannover

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Personzentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

Sven Rohde

Coach, Autor, Workshopleiter und Podcaster. Langjährige Tätigkeit als Journalist für stern und Psychologie Heute. Autor des Buches „Gefühlserben. Die geheime Macht und Kraft unserer Herkunft (Vandenhoeck & Ruprecht), Hamburg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLPLehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, in Prozessen und Struktur, Beraterin für Existenzgründer*innen, Autorin eines Fachbuches zum Thema Selbstständigkeit, Wiesbaden

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Lehrtherapeut und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel

Mirko Zwack

Dr. rer. pol., Mag. rer. nat., Dipl. Oec., Psych. Psychotherapeut, Supervisor, Coach, Lehrender Therapeut am Helm Stierlin Institut in Heidelberg, Weiterbildungen in Systemischer Therapie, Systemischer Organisationsberatung, Verhaltenstherapie und Emotionsfokussierter Therapie (EFT), Kempten.

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Die Weiterbildung in Systemaufstellungen ist anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Hierfür wird aktuell von der DeGPT ein Beitrag von € 50,- erhoben.

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländer möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes kann die Akkreditierung auf Wunsch bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt werden.

Wir akzeptieren:

Bildungsscheck NRW

www.bildungsscheck.com



Weiterbildungsscheck Thüringen

www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/foerderung/foerderung-a-z/weiterbildungsscheck

QualiScheck Rheinland Pfalz

<https://www.berufliche-weiterbildung.rlp.de/foerderprogramm-qualischeck-2021-2027>

Bildungsscheck Brandenburg

<https://www.ilb.de/de/arbeit/uebersicht-der-foerderprogramme/weiterbildungsrichtlinie-2022/#ueberblick>

Weiterbildungsbonus Hamburg

<https://www.zwei-p.org/weiterbildungsbonus/beschaeftigte/>

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen

Sie können sich über unsere Homepage für unsere Angebote anmelden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin. Bei Ausfall eines Seminars wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Seminare durchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- und Ortsänderungen vor.

Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von € 40,- möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Rücktrittswünsche sind ausschließlich in schriftlicher Form gültig. Die Abmeldung wird erst verbindlich mit einer Rücktrittsbestätigung. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminarversicherung insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Unsere Datenschutzerklärung mit all Ihren Rechten können Sie jederzeit auf unserer Internetseite einsehen:

www.kasselerinstitut.de

Auf unserer Homepage finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.



Social Media und

Newsletter

Facebook



Instagram



LinkedIn



Sie möchten keine aktuellen Informationen verpassen? Dann melden Sie sich über diesen Code für unseren Newsletter an.



www.kasselerinstitut.de

Adresse:

Kasseler Institut für
Systemische Therapie und Beratung
Goethestraße 76
34119 Kassel

Telefon:

0561/816 56 00

E-Mail:

info@kasselerinstitut.de